



Johanna Lademann

Neue Straße 6

56412 Nornborn

[johanna@christoniplatz.de](mailto:johanna@christoniplatz.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung &amp; Problemstellung</b> .....	3
<b>2. Historischer Hintergrund</b> .....	4
2.1 Vor & nach der Reformation .....	4
2.2 Das Leben des Martin Luther .....	5
<b>3. Momentane Relevanz</b> .....	7
<b>4. Mein Produkt, die „GeCo“</b> .....	8
4.1 Die Idee .....	8
4.2 Meine Thesen an Europa .....	8
4.3 Das Produkt .....	11
<b>5. Fazit &amp; gewonnene Erkenntnisse</b> .....	12
<b>6. Quellen</b> .....	14
<b>7. Anhang</b> .....	16
7.1 Studie: Europas Jugend/ Europas Zukunft .....	16
7.2 Statistik: Probleme Europas .....	19
7.3 Fotografie der „GeCo“ .....	20

## 1. Einleitung & Problemstellung

Im Rahmen des 64. Europawettbewerbs habe ich mich mit dem 500-jährigen Jubiläum des Thesenanschlags Martin Luthers beschäftigt.

Martin Luther soll im Jahr 1517 seine 95 Thesen an das Portal der Wittenberger Schlosskirche genagelt haben, in denen er Missstände in der katholischen Kirche aufzeigte und deren Korrektur forderte. Dies war der Anfang der kirchlichen Reformation.

In dieser Verschriftlichung übertrage ich einige Aussagen, Forderungen und Beweggründe Luthers in die heutige Situation Europas und formuliere meinerseits Thesen, die Probleme Europas herausgreifen, darstellen und deren Lösung fordern.

Zunächst setze ich mich mit der Zeit, in der Luther lebte auseinander, insbesondere mit seinem Privatleben, in dem seine Frau eine entscheidende Rolle spielte. Auch befasse ich mich mit dem Einfluss der Kirche zur damaligen Zeit und heute. Im Zusammenhang dazu stelle ich mir die Frage der Aktualität und der Veränderung des Bezugs zum Glauben in der Zeit und untersuche, welche Bedeutung Luthers Wirken heutzutage für die Kirche, aber auch für die Situation im heutigen Europa hat.

In der folgenden Ausarbeitung setze ich mich mit dem Themenbereich auseinander und verfasse zum Schluss mein Fazit. In diesem halte ich auch meine gewonnenen Erkenntnisse fest. Um das Thema griffiger zu gestalten habe ich folgende Leitfragen aufgestellt, die in Folge der Hausarbeit beantwortet werden:

1. „Welche Faktoren spielten eine Rolle für Luthers Thesenanschlag und was waren seine Beweggründe?“
2. „Warum ist der Thesenanschlag für uns wichtig?“
3. „Was muss sich in Europa ändern und ist Luther als Vorbild und Anregung dazu zu sehen?“

Zunächst informierte ich mich über die Thematik „500 Jahre Reformation“. Dazu suchte ich mir die für mich wichtig erscheinenden Themenbereiche aus. Diese sind: Die Gesellschaft im 16. Jahrhundert, Luthers Privatleben, Katharina von Bora, und die Probleme Europas in der Gegenwart. Ich stellte umfangreiches Informationsmaterial zusammen, filterte das Wichtigste heraus und behielt die restlichen Informationen als Hintergrundwissen. Daraus

folgend konnte ich diese Hausarbeit und mein Produkt, die „GeCo“ erstellen.

Generell und aus gegebenem Anlass gibt es zu den Themen sehr viel Material im Internet, im Fernsehen und in der aktuellen Presse. Ich habe das herausgefilterte Informationsmaterial nach meinen gewählten Themenbereichen gegliedert. Zudem habe ich mir parallel Gedanken zu meinem Produkt „GeCo“ gemacht - wie kann ich dieses ansprechend, verständlich und interessant umsetzen. Der zeitliche Aufwand musste hierbei auch berücksichtigt werden, da Material z.T. noch beschafft oder auch Bearbeitungszeiten, wie z.B. Trockenzeiten von Farbe, eingehalten werden mussten.

## 2. Historischer Hintergrund

### 2.1 Vor & nach der Reformation

„Welche Faktoren spielten eine Rolle für Luthers Thesenanschlag und was waren seine Beweggründe?“

Im 16. Jahrhundert herrschten in Europa viele Kriege, in denen Könige und Fürsten um die Vorherrschaft kämpften.<sup>1</sup> Die Leidtragenden waren die Bürger, insbesondere die Bauern. Das verschwenderische Leben des Klerus, vor allem das der Bischöfe, Äbte und des Papstes trugen außerdem noch dazu bei. Diese gaben das Geld voll und ganz aus und lebten sehr prachtvoll. Ihnen ging das Geld aus, weshalb neue Einnahmequellen gefunden werden mussten. Die größte Angst der damaligen Bevölkerung, gottesfürchtig und abergläubisch, war es, nach dem Tod in die Hölle zu kommen. Die Gesellschaft zeigte sich als leicht auszubeuten. Die Kirche bot Ablässe, sogenannte Ablassbrief, gegen Geld an, den Menschen wurden also Sünden gegen Geld vergeben. Auch gab es die Möglichkeit kirchliche Ämter, wie zum Beispiel Bischofstitel kaufen zu können. Auch wenn dies meistens den Reichen vorbehalten war. Zahlte der Bischof Geld an den Papst, so erlangte er dafür mindestens zwei Bistümer.

Gegen solche und viele weitere Missstände in der Kirche wehrte sich Martin Luther.

Am 31. Oktober 1517 steht ein 33-jähriger Mönch in seiner schwarzen Kutte vor dem Portal der Wittenberger Schlosskirche. Es ist Martin Luther. Mit düsterem, nahezu etwas angewidertem Blick nagelt er seine 95 Thesen an das Tor, während sich eine neugierige Menschenmenge um ihn ansammelt.

---

<sup>1</sup> GEO Ausgabe 01 2017

Dies ist das Bild, welches viele von dem Beginn der Reformation haben. Doch es entspricht nicht der Wahrheit. Das Tor der Schlosskirche ist damals eine Art Schwarzes Brett der Wittenberger Universität, an der auch Luther studierte und lehrte. Dieser wird aber nicht selbst die Thesen ausgehängt haben, sondern vermutlich ein Mitarbeiter (wenn überhaupt). In seinen Thesen gibt Luther zu bedenken, dass Sünden nur durch Gott selbst vergeben werden, und nicht durch das Kaufen von Ablassbriefen.

Der Inhalt seiner Thesen war jedoch vorerst nicht für die breite Masse zugänglich. Sie waren auf Latein verfasst und somit nur für Gelehrte und Fachleute verständlich. Erst einige Monate später, als Luther seine 95 Thesen zusammenfasst und ins Deutsche übersetzt kommt es zu gewaltigen Spannungen. Das „Sermon von Ablass und Gnade“ ist als Befreiung der einfachen Leute und Angriff auf die Geschäfte des Papstes zu sehen. Das knappe, aber sehr direkte und angreifende Werk ist in ein paar Minuten zu lesen, oder vorzulesen, wie es zum Beispiel auf den Marktplätzen getan wurde. Überall und von jedem wird über Luthers Kritik diskutiert. Anhänger verbreiten seine Weisheiten und Werte zügig. Der „Sermon“ leuchtet viel weiter über die theologischen Diskussionen hinaus. Er erreicht die Menschen, egal ob jung oder alt, arm oder reich, gebildet oder ungebildet. Jeder kann sich ein eigenes Bild machen und seine eigenen Werte setzen.

Luther löst eine Art Urknall aus. Er erreicht erstmals die Öffentlichkeit und macht Wissen für jedermann zugänglich. Seine Werke sind in den 1520er Jahren die meist verkauften seit Einführung des Buchdrucks. Somit leitet Luther mit Hilfe des Buchdrucks eine Medienrevolution ein.

Es gab viel Kritik an Luther und es wurde mehrmals gefordert, dass er seine Aussagen zurückziehen solle, was er aber nicht tat. Das alles hatte die Spaltung der Kirche in verschiedene Glaubensrichtungen, wie katholisch, lutherisch und protestantisch zur Folge.

## 2.2 Das Leben des Martin Luther

Martin Luther wird 1483 in Eisleben Geboren.<sup>2</sup> Kurz nach seiner Geburt zieht seine Familie nach Mansfeld um. Durch Beteiligungen des Vaters im Kupferbergbau zählt die Familie bald zu den angesehensten der Stadt. Luther hat viele Geschwister und wird zu Hause und in der Schule streng erzogen. 1501 beginnt Luther ein Jurastudium an der Universität Erfurt. Sein

---

<sup>2</sup> <http://www.luther.de/leben/geburt.html>

Vater hofft, dass er Jurist wird. Luther jedoch soll bei einem heftigen Sturm zu Gott gebetet haben, dass wenn er dieses Unwetter überlebt er ein Mönch werden möchte.<sup>3</sup> Luther überlebt und wird tatsächlich Mönch. Hierdurch findet Luther seinen Bezug zur Bibel. Als er 1507 zum Priester geweiht wird beginnt er sein Theologiestudium. 1512 wird Luther zum Doktor der Theologie ernannt und darf nun an der Wittenberger Universität Vorlesungen über die Bibel halten. Sehr bedeutsam ist für Luther der Vers: „Der Mensch erlange Gerechtigkeit allein durch die Gnade Gottes, nicht durch gute Werke“(Röm. 1, 17), da dieser zu seiner religiösen Erleuchtung geführt haben soll. Es wird auch als Turmerlebnis bezeichnet.

Der Handel mit Ablassbriefen ist Luther zuwider. Schon vor dem Thesenanschlag 1517 wehrt er sich dagegen.<sup>4</sup> Am 31.10.1517 aber verfasst er einen Brief an seine Vorgesetzten, der auch seine 95 Thesen enthält. Diese sendet er auch an wenige Freunde. So sind bis Ende des Jahres Drucke in einigen Städten im Umlauf. Neben Zustimmung wird auch Kritik geäußert. 1518 wird in Rom der Ketzerprozess gegen Luther eröffnet. 1520 wird gegen ihn die Bannandrohung ausgesprochen, woraufhin Luther in der Öffentlichkeit das Kirchengesetzbuch verbrennt. Der Bannfluch wird durch den Papst gegen Martin Luther verhängt.<sup>5</sup> Der Kaiser aber möchte Luther selbst anhören und sichert ihm so freies Geleit auf dem Reichstag in Worms zu.<sup>6</sup> Schon auf seinem Hinweg nach Worms wird Luther überall jubelnd empfangen. Luther wird gebeten, seine Schriften zurückzuziehen. Dieser sieht aber keine Beweise gegen seine Thesen. Luther wird 21 Tage freies Geleit zugesichert, danach ist er als vogelfrei erklärt. Auf seiner Rückreise „entführt“ Kurfürst Friedrich der Weise Luther, um seine Sicherheit zu garantieren. Luther wusste aber schon vorher davon Bescheid. Er wird auf die Wartburg gebracht und eine Zeit lang sogar für tot geglaubt.<sup>7</sup> Er lebt nun unter dem Namen „Junker Jörg“ und ändert auch sein äußeres Erscheinungsbild. Er übersetzt in nur elf Wochen das gesamte Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche. 1521 heiraten in Wittenberg, das als Zentrum der Reformation gilt, drei Priester. 1522 kehrt Luther nach Wittenberg zurück, eine Verhaftung ist jetzt nur noch sehr unwahrscheinlich. 1523 verhilft

---

<sup>3</sup> <http://www.luther.de/leben/moench.html>

<sup>4</sup> <http://www.luther.de/leben/anschlag/>

<sup>5</sup> <http://www.luther.de/leben/bann.html>

<sup>6</sup> <http://www.luther.de/leben/worms.html>

<sup>7</sup> <http://www.luther.de/leben/wartburg.html>

Luther einigen Nonnen zur Flucht, unter ihnen auch Katharina Bora, die er ein Jahr später heiratet.<sup>8</sup> Katharina kümmert sich um den Haushalt und die finanziellen Angelegenheiten, mit denen Luther wohl gar nicht umgehen kann.<sup>9</sup> Später haben sie sechs Kinder und nehmen auch die sechs Kinder von Luthers Schwester auf. Studenten, die Miete zahlen, wohnen mit in ihrem Haus. 1534 erscheint Luthers Übersetzung der gesamten Bibel.

Bereits 1528 verhindert Luther einen Krieg zwischen den verschiedenen

Glaubensrichtungen, kann den Schmalkaldischen Krieg 1546-1547 aber nicht verhindern.

In Luthers letzten Jahren wird er Feind jener, die sich nicht bekehren lassen wollen.<sup>10</sup> Wenn er sonst immer recht versöhnlich zu Juden war ist seine Abneigung zu diesen jetzt besonders groß. Trotz vielen Gebrechen gibt Luther das Predigen nicht auf. Auch seine Vorlesungen hält er weiter, beendet seine letzte aber mit den Worten: „Ich bin schwach, ich kann nicht mehr.“ Um einen Streit zu lösen reist Martin Luther 1546 nach Eisleben, seinem Geburtsort, ist aber zu schwach für die Rückreise. Er stirbt am 18.02.1546 in Eisleben und wird am 22.02.1546 in der Wittenberger Schlosskirche beerdigt.

### 3. Momentane Relevanz

„Warum ist der Thesenanschlag für uns wichtig?“

Martin Luther ist durch sein Denken und Tun für die Spaltung des christlichen Glaubens in verschiedene Glaubensrichtungen verantwortlich. Das betrifft uns heute wie damals. Auch hat er die Bibel ins Deutsche übersetzt. Aber auch andere Werte die Luther prägte sind für uns noch wichtig.

So ist zum Beispiel Luthers Menschenbild einmalig für seine Zeit und elementar für uns.<sup>11</sup> Für ihn ist jeder Mensch einzigartig und besonders. Jeder hat Fähigkeiten und Talente und ist begabt. Jeder Mensch ist liebenswert und jeder ist fähig zu lieben. Zugleich muss aber jeder vorsichtig sein, denn jeder Mensch läuft Gefahr von den negativen Eigenschaften, die ein jeder besitzt, beeinflusst zu werden.

Auch war nach Luthers Überzeugung jeder Mensch frei.<sup>12</sup> Die Menschen können niemandem

---

<sup>8</sup> <http://www.luther.de/leben/hochzeit.html>

<sup>9</sup> [www.lutherin.de](http://www.lutherin.de) ; GEO Ausgabe 01 2017

<sup>10</sup> <http://www.luther.de/leben/tod.html>

<sup>11</sup> <http://www.evks.de/landeskirche/landesbischof/10434.html>

<sup>12</sup> <http://www.ln-online.de/Nachrichten/Seite-Drei/Was-bedeutet-Martin-Luther-fuer-uns-heute>

gehören oder Untertan sein. Dieser Gedanke ist für uns heute noch sehr aktuell. Eigentlich sollte die Freiheit eines Individuums natürlich sein und garantiert werden, aber vielerorts ist dies nicht der Fall. Gerade in Entwicklungsländern werden Frauen und Mädchen unterdrückt, aber auch in Europa ist das vorzufinden. Nicht zu selten kommen Frauen nach Europa um ein besseres Leben zu führen und werden zur Prostitution gezwungen und somit ihrer Würde und ihrer Freiheit beraubt.

Luther soll auch ein Vorbild sein. Er wollte nicht gegen seinen Glauben, seine Werte und Überzeugungen handeln. Die Menschen müssen für ihren Willen stehen. Sie dürfen nicht mit geduckten Köpfen durch die Welt gehen und alles einfach akzeptieren.

Luther hat unsere Gesellschaft also sehr vielseitig und nachhaltig geprägt und wird das auch weiterhin tun. Er nimmt eine Art Vorbildfunktion ein, die die Menschen inspiriert und ermutigt seinem Beispiel zu folgen und die Welt, die Gesellschaft und das Miteinander zum Besseren zu ändern.

#### 4. Mein Produkt, die „GeCo“

##### 4.1 Die Idee

Ich habe mich entschieden, dass ich meine Ideen in einer Mischung aus einem Gemälde und einer Collage, welche ich „GeCo“ nenne, am besten darstellen kann. In dieser kann ich viele Ideen umsetzen und mir sind keine großen Grenzen gesetzt, da Kreativität gefragt ist. Ich begann also Skizzen zu Zeichnen und Materialien für meine GeCo auszuwählen und zu besorgen. Es ist Feinarbeit gefragt. Ob es um Personen, oder Perspektiven geht. Es müssen die richtigen Farben, d.h. der Zeit entsprechend, gewählt werden. Eines meiner Ziele ist es, dass der Betrachter dieses erkennt.

Der Zusammenhang des Produktes zur Hausarbeit besteht in den gemeinsamen Inhalten. In dieser Verschriftlichung halte ich Hintergrundwissen und Erläuterungen fest, die meine GeCo näher vorstellen und über die dargestellten Themen informieren.

##### 4.2 Meine Thesen an Europa

„Was muss sich in Europa ändern und ist Luther als Vorbild und Anregung dazu zu sehen?“

Einige aktuelle Probleme Europas:

Ein sehr kompliziertes Problem Europas ist die Flüchtlingspolitik.<sup>13</sup> Viele europäische Staaten verschließen sich vor diesem Fakt. Sie sehen die Flüchtlingskrise nicht auf europäischer, sondern auf ländergebundener Ebene. So sehen einige osteuropäische Staaten beispielsweise den Flüchtlingsstrom nach Deutschland als ein deutsches Problem an. Nun ist Europa aber eine Gemeinschaft, die sich helfen soll. Darum sollten die Flüchtlingsströme doch gerecht und kontrolliert auf die EU verteilt werden. Dabei sollte jedoch auch (wenn möglich) auf die Wünsche der Flüchtlinge eingegangen werden. Viele Menschen haben Angst, dass die Kriminalität mit der Anzahl der Flüchtlinge steigt. Eine bessere Kontrolle bei der Einreise der Flüchtlinge wäre für alle Beteiligten von Nutzen.

Ein weiteres sehr elementares Problem sind die durch den Islamischen Staat verübten Terroranschläge. Sie scheinen kein Ende zu nehmen. Immer wieder werden Zivilisten durch Attentate verletzt und getötet. Die Bekämpfung des Islamischen Staats stellt Europa und den Rest der Welt vor schwierige Aufgaben.

Im letzten Jahr war auch der Brexit ein wichtiges Thema für Europa. Niemand außerhalb von Großbritannien hat geglaubt, dass die Abstimmung mit einem Austritt Großbritanniens aus der EU endet. Dass die Mehrheit von Schottlands Bewohnern gegen einen Brexit gestimmt hat könnte dazu führen, dass Schottland sich von Großbritannien trennt und Mitglied der EU bleibt.

Auch die Türkei möchte der Europäischen Union schon lange beitreten.<sup>14</sup> Dabei ist zu beachten, dass die Türkei nicht in allen Punkten europäischen Standards entspricht wie z.B. im Bereich der Menschenrechte oder der Presse- und Meinungsfreiheit. Auch erkennt die Türkei Zypern, das zur EU gehört, nicht an. Zwar haben mehrere EU-Mitgliedsstaaten dem Beitritt der Türkei zugestimmt, laut Umfragen ist die Mehrzahl der EU- und Türkischen Bürger jedoch dagegen.

Auch für den Umweltschutz muss Europa etwas tun. So sind viele Bürger zum Beispiel nicht mit der Energie- und Atompolitik Europas zufrieden. Sie fordern das Abschaffen der Atomkraftwerke und mehr erneuerbare Energien.

---

<sup>13</sup> [www.N24.de](http://www.N24.de) ; <http://www.mdr.de/nachrichten/politik/ausland/fluechtlingspolitik-europa-fazit-ein-jahr-100.html>

<sup>14</sup> <https://www.welt.de/themen/eu-beitritt-tuerkei/>

Einige Politiker sind der Meinung, dass alle Länder des Euro-Raums Strukturreformen brauchen, damit die Maßnahmen der EZB greifen können.<sup>15</sup> Aber auch weitere Reformen werden in den verschiedensten Abteilungen Europas gefordert.

Die Euro-Krise lastet nicht nur auf Europa. Sie ist sehr komplex, ihr problematischster Part besteht aber in überschuldeten Staaten. Auch sind die Verhältnisse zwischen Politik und Finanzmärkten nicht immer einfach. Um die Krise langfristig zu lösen wird ein durchdachter Entwurf benötigt, wie dieser aber erstellt werden soll, und was er beinhalten soll, darüber ist man sich nicht einig.

Einer der überschuldeten Staaten ist Griechenland.<sup>16</sup> Griechenland löst bei vielen direkt den Gedanken an Schulden aus und beschäftigt die EU seit 2010. Da die EU sich helfen soll, ist die Verschuldung Griechenlands ein Problem auf europäischer Ebene. Die Europäische Union hat schon mit mehreren Rettungspaketen ausgeholfen. Damit erhält Griechenland zwar Hilfe, muss aber auch bestimmte Pflichten erfüllen, die dafür sorgen sollen, dass die Schulden des Landes verringert werden. Nach der wiederholten Wahl Tsipras muss dieser nun einige Reformen einführen, um Schulden abzubauen und weitere zu vermeiden.

Einige Europäer äußern sich auch bedenklich über den Schutz von Daten und Verbrauchern. Ihren persönlichen Daten wird zu wenig Sicherheit geboten. In einer modernen Welt, wo fast alles digital möglich ist, werden jeden Tag persönliche Daten gespeichert, weitergegeben aber auch „geklaut“ und missbraucht.<sup>17</sup> Die Betroffenen wünschen sich mehr Sicherheit, die auch von Europa gegeben sein soll. Diese Sicherheit ließe sich zum Beispiel durch stärkere Kontrollen von Dritten und allen Arten von Websites erreichen.

Die Pkw- und die Lkw-Maut sind in vielen EU-Ländern Alltag. Doch viele Fahrer beklagen sich.<sup>18</sup> Es gibt unterschiedliche Preise für unterschiedliche Abgasgruppen. Außerdem ist die Maut nicht überall günstig. Viele Fahrer aus anderen Staaten beschwerten sich, dass sie dafür zahlen müssen, wenn sie deutsche Straßen befahren, wenn auch in Deutschland eine Pkw-Maut erhoben wird. Für dieses Problem soll bald eine Lösung gefunden werden.

---

<sup>15</sup> <https://www.welt.de/themen/eu-reformen/>

<sup>16</sup> [https://www.lpb-bw.de/finanzkrise\\_griechenland.html](https://www.lpb-bw.de/finanzkrise_griechenland.html)

<sup>17</sup> <https://www.ijab.de/webdays2016/>

<sup>18</sup> [http://www.t-online.de/reisen/id\\_61334818/pkw-maut-vignette-wo-man-in-europa-zur-kasse-gebeten-wird-uebersicht-.html](http://www.t-online.de/reisen/id_61334818/pkw-maut-vignette-wo-man-in-europa-zur-kasse-gebeten-wird-uebersicht-.html)

Viele osteuropäische Staaten neigen immer mehr zu einer rechten Einstellung.<sup>19</sup> Viele Staaten, wie Ungarn werden sehr nationalistisch und ihre Bewohner sprechen sich gegen Europa aus. Ein Ziel ist es, Europas Falten wieder zu glätten, sodass es eine Vorstellung und ein im tiefsten Sinne des Wortes „vereintes“ Europa gibt. Bis dahin ist es aber ein langer Weg.

Ein weiteres Problem ist das Wirtschaftswachstum in den Staaten Europas.<sup>20</sup> In den meisten europäischen Staaten fällt dieses sehr gering aus, in manchen Ländern, wie zum Beispiel Griechenland und Zypern zeichnete es sich in den vergangenen Jahren sogar negativ ab. Um das Wachstum auf einen positiven Nenner zu bringen, sollten die Staaten der EU gemeinsam nach Lösungen suchen.

Wie aufgezeigt, sind die Probleme Europas sehr vielseitig, sie reichen von Wirtschaft über Politik und Soziales bis hin zu Völkermord. Ziel sollte jedoch sein, die Probleme zu lösen. Luther hat mit seinen 95 Thesen die Probleme der damaligen Zeit „in die Hand genommen“ und ein Zeitalter der Reform „Reformation“ begründet. Martin Luther hat für seine Überzeugungen und Wünsche gesprochen und dadurch Erneuerungen geschaffen. Er wurde dadurch zum Vorbild vieler Menschen seines Zeitalters und auch noch der heutigen Zeit. Menschen die für ihre Ideale, ihren Glauben und ihre Überzeugung wie Luther eintreten – und nicht nur stumme Zeugen sind – können eine Veränderung in Europa zu einem besserem Miteinander erzielen.

In meinem Produkt sind alle oben genannten Probleme in Zeichnungen, Karikaturen oder Fotos zu finden.

### 4.3 Das Produkt

Auf meiner GeCo ist eine große Tür zu sehen, zu welcher eine Treppe führt. Die linke Seite der Tür stellt das Portal der Wittenberger Schlosskirche dar, die Rechte Seite Das Tor Europas. Die Treppe symbolisiert dem Weg zum Erreichen der Tür und soll an die heilige Treppe erinnern, die Luther in Rom auf Knien bestiegen ist. Unterhalb der Treppe befindet sich ein Zeitstrahl. Dieser beschriftet die linke Seite der GeCo mit dem Jahr 1517 und die rechte Seite mit dem Jahr 2017. Er soll Klarheit über das Zeitliche Geschehen schaffen und

---

<sup>19</sup> <http://www.spiegel.de/politik/ausland/nationalismus-europas-osten-rueckt-nach-rechts-a-809310.html>

<sup>20</sup> <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/wirtschaftsdaten104.html>

den Betrachter informieren.

Vor der linken Türhälfte steht ein Körper mit zwei Seiten. Zum einen Luther, der eine Hand an das Portal legt, zum anderen Katharina von Bora, Luthers Frau, die einen Besen hält. Dieser steht für ihre Rolle als Hausfrau. Beide tragen typische Gewänder ihrer Zeit. Luther eine Kutte und eine Mütze und Katharina ein Kleid mit Schürze und Sandalen. Der gemeinsame Körper steht für Katharinas Notwendigkeit im Leben Luthers. Er wäre ohne ihre Hilfe, sei es im Haushalt oder in finanzieller Hinsicht nicht zurechtgekommen und hätte sich nicht auf seine „Berufung“ konzentrieren können. „Ein echtes Team“.

Die rechte Türhälfte ist einen Spalt breit offen. Aus diesem Spalt scheint helles Licht, in dem „perfektes Europa“ steht. Die Tür wird jedoch von einer Person, die aus einer großen Hand und dem Wort „Probleme“ besteht zugehalten. Die Probleme müssen also beseitigt werden um eben dieses perfekte Europa erreichen zu können. Auf der Treppe stehe ich und nagele meine Thesen an Europas Tor.

Im Hintergrund sieht man im oberen Teil einen dunklen und grauen und im unteren Teil einen blauen, mit weißen Wolken durchsetzten Himmel. Der graue Teil symbolisiert die Probleme, der blaue und helle Teil zeigt, dass immer Hoffnung da ist.

## 5. Fazit & gewonnene Erkenntnisse

Aus der Auseinandersetzung mit dem Projekt habe ich für mich einiges mitgenommen. Alleine die Recherche zu den verschiedenen Themen hat mich in der Wahrnehmung der Probleme Europas viel feinfühler werden lassen. Auch habe ich eine Menge neues über Europa, seine Politik und Wirtschaft, den Zusammenhalt und das Funktionieren der Europäischen Union, die Denkweisen einzelner Länder und Völker erfahren. Vor allem aber hat mich Martin Luther auf eine gewisse Art und Weise fasziniert. Er als Gelehrter hat aus Überzeugung gehandelt (er hat seine „Ideen“ in die Hand genommen). Sein Wirken und Tun, sein Privatleben und das Zeitalter seines Daseins fand ich sehr informativ.

Aber auch für mich selbst habe ich einige Dinge gelernt, die ich teilweise auch auf Europa beziehen kann.

Luther hat sich für Gerechtigkeit für die Unwissenden eingesetzt. Er selbst hatte das Wissen, hat sich jedoch trotzdem für die Hilfsbedürftigen eingesetzt. Ich bin der Meinung, dass wir

Menschen, die wir in Deutschland alles haben - angefangen von Gesetzen und Rechten über Kleidung, ein Dach über dem Kopf und immer genügend zu essen – dafür Sorge tragen sollten, dass die Menschen, denen es schlechter geht als uns mit unserem Wissen und unseren Möglichkeiten helfen sollten.

Die von Luther in Gang gebrachte Reformation führte zur Spaltung der Kirche und zu Glaubenskriegen. Europa soll und darf sich nicht spalten (Brexit) und insbesondere keine Kriege mehr führen. Daher müssen die Menschen in Europa- vor allem durch ihre demokratisch gewählten Vertreter – handeln und die Probleme in den Griff kriegen. Europa ist eine große Gemeinschaft. In einer Gemeinschaft soll man sich gegenseitig unterstützen, soll füreinander da sein und den oder die anderen beschützen. In einer Gemeinschaft die demokratische Ideale hat wie die EU, sind nicht immer alle einer Meinung, aber alle ziehen trotzdem an einem Strang. Ich möchte sagen, dass manchmal Maßnahmen getroffen werden müssen, die nicht immer im Interesse aller Beteiligten sind, aber dem Wohle der Gemeinschaft dienen und darum dann auch von allen getragen werden. Oft bestehen diese Maßnahmen in Reformen.

Insgesamt war meine Recherche sehr informativ und vielseitig sowohl auf sachlicher Ebene, als auch für mich persönlich.

## 6. Quellen

Inhalt (alphabetisch):

<https://www.bpb.de/apuz/154374/europa-im-umbruch> (7.01.17)

[https://www.bundestag.de/presse/hib/2015\\_06/-/379432](https://www.bundestag.de/presse/hib/2015_06/-/379432) (8.01.17)

<http://www.evks.de/landeskirche/landesbischof/10434.html> (8.01.17)

GEO Ausgabe 01 2017

[www.handelsblatt.com](http://www.handelsblatt.com) (November 16)

<https://www.ijab.de/webdays2016/> (8.01.17)

Kursbuch Geschichte Hessen; Cornelsen; 1.Auflage 2011

<http://www.ln-online.de/Nachrichten/Seite-Drei/Was-bedeutet-Martin-Luther-fuer-uns-heute> (8.01.17)

[https://www.lpb-bw.de/finanzkrise\\_griechenland.html](https://www.lpb-bw.de/finanzkrise_griechenland.html) (8.01.17)

<http://www.luther.de/leben/geburt.html> (7.01.17)

<http://www.luther.de/leben/moench.html> (7.01.17)

<http://www.luther.de/leben/anschlag/> (7.01.17)

<http://www.luther.de/leben/bann.html> (7.01.17)

<http://www.luther.de/leben/worms.html> (7.01.17)

<http://www.luther.de/leben/wartburg.html> (7.01.17)

<http://www.luther.de/leben/hochzeit.html> (7.01.17)

<http://www.luther.de/leben/tod.html> (7.01.17)

<https://www.luther2017.de/de/martin-luther/leben-wirken/leben-wirken/> (1.12.16)

<https://www.luther2017.de/de/martin-luther/texte-quellen/die-95-thesen/> (1.12.16)

<https://www.luther2017.de/de/martin-luther/texte-quellen/lutherschrift-von-der-freiheit-eines-christenmenschen/> (1.12.16)

<https://www.luther2017.de/de/martin-luther/texte-quellen/der-kleine-katechismus/>  
(1.12.16)

<https://www.luther2017.de/de/martin-luther/geschichte-geschichten/an-den-tueren-der-wittenberger-kirchen/> (1.12.16)

<https://www.luther2017.de/de/martin-luther/geschichte-geschichten/des-reformators-befreites-lachen/> (1.12.16)

<https://www.luther2017.de/de/martin-luther/geschichte-geschichten/der-wurf-mit-dem-tintenfass/> (1.12.16)

<https://www.luther2017.de/de/martin-luther/geschichte-geschichten/der-blitzschlag-bei-stotternheim/> (1.12.16)

<https://www.luther2017.de/de/reformation/und-gesellschaft/> (1.12.16)

[www.lutherin.de](http://www.lutherin.de) (November 16)

<http://www.mdr.de/nachrichten/politik/ausland/fluechtlingspolitik-europa-fazit-ein-jahr-100.html> (7.01.17)

[www.N24.de](http://www.N24.de) (November 16)

<http://www.peter-ramsauer.de/index.php/medien/interview/111-was-da-ausgekocht-wird-muss-gebremst-werden> (7.01.17)

[http://www.politische-bildung.de/europa\\_aktuell.html](http://www.politische-bildung.de/europa_aktuell.html) (7.01.17)

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/nationalismus-europas-osten-rueckt-nach-rechts-a-809310.html> (8.01.17)

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/wirtschaftsdaten104.html> (8.01.17)

[http://www.t-online.de/reisen/id\\_61334818/pkw-maut-vignette-wo-man-in-europa-zur-kasse-gebeten-wird-uebersicht-.html](http://www.t-online.de/reisen/id_61334818/pkw-maut-vignette-wo-man-in-europa-zur-kasse-gebeten-wird-uebersicht-.html) (8.01.17)

<https://www.welt.de/themen/eu-beitritt-tuerkei/> (7.01.17)

<https://www.welt.de/themen/eu-reformen/> (7.01.17)

[http://www.welt-geschichte.de/html/die\\_reformation.html](http://www.welt-geschichte.de/html/die_reformation.html) (30.12.17)

Abbildungen:

Deckblatt:[http://www.luther2017.de/fileadmin/\\_processed\\_/csm\\_Teaser\\_Gedenkstaetten\\_2\\_58\\_38dfb7dd21.jpg](http://www.luther2017.de/fileadmin/_processed_/csm_Teaser_Gedenkstaetten_2_58_38dfb7dd21.jpg)

Produkt „GeCo“: [http://www.koufogiorgos.de/images/300513\\_europafarbe\\_big.jpg](http://www.koufogiorgos.de/images/300513_europafarbe_big.jpg)

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/media.media.45e89f50-c121-4c68-a0c6-76c19e41785e.normalized.jpeg>

<http://cdn1.spiegel.de/images/image-304314-breitwandaufmacher-tmhv-304314.jpg>

<http://media-cdn.sueddeutsche.de/image/sz.1.2451460/940x528?v=1429879882000>

## 7. Anhang

### 7.1 Studie: Europas Jugend/ Europas Zukunft

[http://www.deutschlandfunk.de/studie-europa-ist-vielen-deutschen-jugendlichen-nicht-so.1773.de.html?dram:article\\_id=371471](http://www.deutschlandfunk.de/studie-europa-ist-vielen-deutschen-jugendlichen-nicht-so.1773.de.html?dram:article_id=371471) (8.01.17)

Studie

Europa ist vielen deutschen Jugendlichen nicht so wichtig

Die Mehrheit der jungen Deutschen ist laut einer Studie weltoffen, lehnt nationalistische Tendenzen ab und sieht Zuwanderung als Bereicherung an. Vielen ist Europa aber keine Herzensangelegenheit. Zugehörig fühlen sie sich eher ihrer Stadt oder Region, ihrem Land oder der Welt.

Von Johannes Berthoud

Ein Großteil der jungen Leute in Deutschland fühlt sich Europa kaum verbunden. Mehr als ein Drittel sieht den Staatenbund nur als ein "notwendiges Konstrukt". Für viele andere ist es lediglich der Name eines Kontinents, manche sehen in Europa eine historische Illusion. Nur für ein Viertel ist es das einzig wahre Projekt für die Zukunft.

Das ist eines der Ergebnisse der europaweiten Studie "Generation What", die wissen will, wie junge Leute in Europa denken. Insgesamt haben dafür mehr als 900.000 junge Menschen aus 35 europäischen Ländern online Fragen zu verschiedenen Themen beantwortet - von Politik über Religion bis hin zu Sexualität. Das SINUS-Institut hat jetzt die deutschen Ergebnisse ausgewertet und analysiert.

Maximilian von Schwartz ist der Studienleiter von "Generation What":

"Ganz viele sagen: Ja, ich fühle mich als Europäer. Das sind fast 90 Prozent, die so fühlen. Allerdings, wenn man sie fragt, welcher geographischen Region bist du zugehörig, dann kommt Europa ganz hinten."

Nur 9 Prozent der befragten 18- bis 34-Jährigen fühlen sich in erster Linie Europa zugehörig, aber über 40 Prozent der Stadt und Region.

Jugendliche sehen trotzdem Vorteile der EU

Der Europäischen Union steht die junge Generation zumindest skeptisch gegenüber. So wie die 20-jährige Münchnerin Michaela Meyer, die auch an der Studie teilgenommen hat. Sie zweifelt an dem Zusammenhalt der Staaten untereinander.

"Es hieß, man unterstützt sich, aber irgendwo ist es dann trotzdem nur ein 'irgendwo wollen wir nicht unterstützen und irgendwo sollte man sich auch schon erst mal um das eigene Land kümmern. Sie machen das ja nicht besser. Sie fahren ja alles nur noch mehr gegen die Wand."

Obwohl die jungen Deutschen wenig Vertrauen in europäische Institutionen haben und sich auch eher mit anderen geografischen Einheiten identifizieren, scheinen sie dennoch die Vorteile der EU zu sehen: Gerade mal jeder Zehnte findet, Deutschland solle den Verbund verlassen. Studienleiter Maximilian von Schwartz:

"Man kann vielleicht zusammenfassend sagen, dass man zu Europa ein pragmatisches Verhältnis hat. Man weiß, es ist nützlich, aber es ist keine Herzensangelegenheit."

Abgesehen von der skeptischen Haltung gegenüber Europa sind junge Deutsche mehrheitlich weltoffen und lehnen nationalistische Tendenzen ab. Immerhin drei Viertel der Befragten nehmen einen Trend zum Nationalismus in Europa wahr. Ein Großteil sieht den kritisch - nur 12 Prozent der Befragten finden diese Entwicklung positiv.

Bemerkenswert ist auch die Meinung der jungen Bevölkerung gegenüber Migranten und Flüchtlingen.

Von Schwartz: "Hoffnung macht beispielsweise, wie offen die junge Generation ist zum Thema Zuwanderung. Zuwanderung wird nicht als Bedrohung gesehen, sondern es wird wirklich als Bereicherung der kulturellen Vielfalt im eigenen Land betrachtet."

Immerhin drei von vier Befragten sind dieser Meinung, 22 Prozent sehen das anders.

## 7.2 Statistik: Probleme Europas

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/270893/umfrage/einschaetzung-der-wichtigsten-probleme-fuer-die-europaeische-union-eu/>



